

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Petri Zornii Gründliche Ausführung/ Daß die Luthrische Warheit Einige Reformirte So weit überwunden/ daß sie auch wider ihren Willen/ doch nach ...

Zorn, Peter

Hamburg, 1705

VD18 12361488

Das III. Capitel. Von der Erschaffung aller Dinge, insonderheit des Menschen.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha53-1-191026

Das III. Capitel. Von der Erschaffung aller Dinge / insonderheit des Menschen.

S. I.

Wenn gefragt wird: ob alle drey Personen die Welt erschaffen? so antworten einige mit Nein / als *Bucannus* h) und *Daneus*. i) Jener eignet dem Vater die Erschaffung zu κατ' ἐξοχην: dieser saget zwar / daß die drey Personen der Gottheit die Welt erschaffen / allein er lehret dabey ganz ungereimt / daß jede unterschiedliche Handlungen gehabt k) welches eine Ungleichheit der Personen in der Gottheit mit sich führet / und denen *Socinianern* die wahre Lehre zu lästern / großen Anlaß giebet l). Andre sagen mit uns Ja / als *Zanchius* m) welcher ganz recht schreibt: "es ist eine Krafft und Wirkung des Vaters / und des Sohnes / gleich wie in denselben ein Göttliches Wesen ist nach dem Joh. V. 19. "was der Vater thut / das thut gleich auch der Sohn.

S. II. In der Endursache der Erschaffung sind die Reformirte nicht einstimmig / sondern haben

R 4

h) *Instit. Theol. Loc. V. quæst. 4.*

i) *In Examine libri Chemnitii c. XII. p. 283.*

k) *Alteri quidem ut loquitur proflus in communicabilis cooperatione.*

l) *Nam sententia Danei in æqualitatem personarum introducitur; inæqualitas autem operandi infert inæqualitatem essendi, vide B. Menzeri Exeg. A. C. Artic. 3.*

m) *T. I. part. II. de tribus אלהים lib. III. c. 4. p. 444.*

Ben viele Uneinigkeit und Irrthümer: nemlich wenn die Frage ist: "ob Gott die Menschen deswegen erschaffen habe/ daß sie solten bleiben im Stande der Unschuld und selig werden/ oder ob er sie deswegen erschaffen/ daß sie fallen solten/ und ewiglich verdammet seyn? Antworten sehr viele Ja. *Calvini* harte Reden habe ich oben angeführet im andern Capitel/ als ich von der Ursache der Sünden handelte: *Beza* n) *Perkinsii* o) *Petri Martyris* p) *Zanchii* q) und *Piscatoris* r) Worte sind mehr als allzu bekannt/ und darffen alhie nicht weitläufftig angeführet werden. Andere aber vom Gewissen gerühret/ wollen nicht so schlechterdings die Frage mit Ja beantworten/ sondern suchen vielmehr allerhand Ausflüchte/ fürnehmlich in ihren öffentlichen Bekantnissen. In solchen gestehen sie/ "daß Gott den Menschen zur Sünde und folglich auch zum Tode præordiniret habe/ allein den Modum, daß es eigentlich zu reden geschehen sey/ leugnen sie/ und wollen denselben nicht gestehen." Da doch genug ist/ daß sie sagen/ daß er den Menschen verordnet habe/ welches nothwendig mit sich bringet daß

- n) Conf. verba ipsius in Colloq. Mompelg. p. 447. 529. & in cap. IX. Rom. 21. sq.
- o) De prædestinat. pag. 26. Deus pro summo jure suo vasa ad iram facit, non invenit.
- p) In append. L. C. pag. 994: aliquos esse creatos à Deo ut perirent, videtur prima fronte absurdum. scriptura tamen id dicit,
- q) De Nat. Dei p. 690: Deus voluit & ad huc vult quosdam homines esse vasairæ suæ, propterea etiam illos ad exitium & damnationem creat.
- r) Vide eum de prædestin. t. I. p. 72. c. IV. V. VI. &c. *Hemming*. p. 166. c. *Schäffmannum* p. 27. 31. 33. 1. 1.

daß
cher
ha
abe
Mo
tion
pra
clu
wa
Gra
gine
nor
"lic
"ni
"sch
"sey
"sa
"zu
"E
form
Der
sie/d
gesa
Pola
ihre
tes.
habe
e) Vo
t) P.
a) In
x) V.
y) Vi

daß er auch zur Sünde erschaffen sey: *Beza* folget solchen zweydeutigen Reden/ wenn er spricht s) **Gott habe den Menschen aufrichtig geschaffen/** giebt aber bald darnach zu verstehen/ daß **GOTT** den Menschen zum Elende erschaffen: Sed hac conditione, ut homo sua sponte laberetur, & in idem præcipitium omnes ipsos, qui in ipso erant inclusos, abriperet. Noch andere/ welche uns noch was näher zu treten vermeinen/ beantworten die Frage mit Nein. Unter diese gehören *Hemmingius*, und *Hyperius*. Jener spricht also t): es ist nothwendig falsch/ daß sie sagen/ "Gott habe etliche zum ewigen Leben/ etliche aber zur Verdammniß verordnet/ welche Meinung auch aus der Erschaffung und Erlösung des Menschen/ unrecht zu seyn erscheint." Dieser lehret u) "daß die Gesetze des Zorns durch ihren eigenen bösen Willen zur Verdammniß bereitet werden/ ob sie schon als Creaturen von Gott erschaffen sind."

s. III. Gleich wie nun sehr viele unter den Reformirten lehren/ daß **Gott die Menschen zur Verdammniß erschaffen und verordnet/** also lehren sie/ daß auch solches mit denen Engeln geschehen/ da sie gefallen. Diese Meinung behaupten ganz eifrig *Polanus* x) und *Bucanus* y) welche sich gründen auf ihre Lehre von dem absoluten Rathschlusse Gottes. Allein nicht wenige unter den Reformirten haben ein Mißfallen an solcher irrigen Lehre/ Da-

K 5

nicht

- s) Volum. I. pag. 412.
- t) P. 163. in *Via vite*.
- u) In *Method*. pag. 438.
- x) Vide cum in *didaseal. de Prædestin.* pag. 131. & lib. IV. Synt. c. 8.
- y) Vide *Bucanum* Loc. 36, qu. 6, p. 389.

viel *Tilens* 2) schreibt gar recht: "die wahre Ur-
sache des Falls ist weder das Wissen Gottes/
"Denn selbiges handelt nur in sich selbst/ und nicht
"in etwas anders/ noch die freye Zulassung Got-
"tes/ Denn diese ist auch eine innerliche Handlung
"des Göttlichen Willens/ welche eine äußerliche
"ausschliesst/ oder der Schluß Gottes/ denn
"solcher ist entweder Kräftig/ und so thut er nichts
"als gutes/oder als ein Befehl/ und so befiehlt er uns
"nur lauter gutes/ oder läßt etwas geschehen/ da er
"keine Ursache seyn kan/ weil er nicht würcket/ son-
"dern einen andern würcken und thun läßt/
"und die Handlung nicht verhindert. Die eigent-
"liche Ursache des Falls ist gewesen eines je-
"den bösen Geistes freyer Wille/ weil sie alle
"freywillig vom guten zum Bösen sind abge-
"fallen." So hat auch *Bucanus* a) welcher sonst in
diesem Punct sehr hart zu reden pfleget/ auf die
Frage/ woher sind entsprossen die bösen Engel? gar
recht geantwortet: "Was ihr Wesen anlangt/
"sind sie von Gott/ von welchem sie aus nichts
"sind gut erschaffen worden/ und von demselben noch
bist

2) P. I. Syntagm. disp. 25. Th. 12: vera hujus lapsus causa
neque est praescientia Dei, ea enim agit in se, non in
alio; neque permissio voluntaria nam & haec est inter-
nus voluntatis actus excludens externum; neque de-
cretum Dei, id enim est vel efficax & sic nihil agit nisi
bonum, vel praecipiens, & hoc quoque bona tantum
praecipit, vel permittens, quod ideo causa esse nequit,
quia non agit, sed alium agere sinit, actionemque ejus
non inhihet. Propria igitur & proxima lapsus causa
fuit sua cuique Dæmoni voluntas & se ipsa, quia
omnes ultro a bono ad malum desciverunt.

a) Loc. 7. p. 64: quoad Naturam & substantiam sunt à Deo;

"bisher unterhalten werden / aber den *Qualitäten*
 "nach/welche sie ihnen selbst zu Wege gebracht/sind sie
 "von ihnen selbst nach Zeugniß Christi Joh. VIII. 44.
 "Der Teufel/wenn er Lügen redet/ so redet er
 "von seinen eigenen und ist nicht in der War-
 "heit (in welcher er in Anfang erschaffen wor-
 "den) bestanden / sondern er ist durch seinen
 "eigenen und freyen Willen abgefallen/ und an-
 "fänglich / nicht in Ansehen des Satans selbst/ /
 "sondern des erschaffenen Menschen / das ist / da-
 "mahls/nemlich/ da er unsre erste Eltern versuchte/ist
 "er ein Mörder gewesen / daher man auch schließet/
 "daß die Engel ehe gesündigt/ als Adam und Eva.
 Wenn wir demnach etwas genauer die Reformir-
 te betrachten wollen/ so finden wir/daß etliche wen-
 ge unter ihnen zum wenigsten mit Worten zu
 uns treten wollen. Über die angeführte Refor-
 mirte kan ich nicht umhin/ auch des *Calvini* und *Ti-*
leni Zeugnisse der Wahrheit anzuführen / in welchen
 sie wohl reden / sowohl von der *Erschaffung*
 der Engel als der Menschen. *Calvinus* b) spricht also

à quo ex nihilo boni sunt creati, & ab eodem adhuc
 sustentantur : sed quoad *qualitates* sibi comparatas à
 se ipsis sunt, teste Christo Joh. VIII. 44. Diabolus, cum
 mendacium loquitur, ex propriis, id est, à se ipso lo-
 quitur, & in veritate (in qua initio creatus fuerat) non
 steterit, sed *propria sua & libera voluntate* defecit & ab
 initio non ipsius Satanae, sed hominis conditi respectu,
 id est, tum nempe, cum primò hominem aggrediretur,
 homicida, fuit: unde etiam colligitur Angelos peccasse,
 antequam Adam & Eva peccassent.
 b) Lib. I. Inst. c. 14. §. 3: nec *pravitas & malitia* tam ho-
 minis, tum diaboli, aut quæ inde nascuntur peccata,
 ex *natura sunt*, sed ex *naturæ corruptione*, de qua

also indem er wider die Manichæer disputiret:
 Die Bosheit/ sowohl des Menschen als des Sa-
 tans/ oder die Sünden/ welche daraus entstehen/
 sind nicht aus und von der Natur/ sondern aus
 der verderbten Natur: und ist deswegen nichts
 von Anfang gewesen/ in welchem Gott nicht ein
 Kennzeichen seiner Weisheit und Gerechtigkeit hat.
 (e) Und obgleich der Teufel von Gott
 erschaffen worden/ so sollen wir doch eingedenk
 seyn/ daß die Bosheit welche wir der Natur des
 Teufels zuschreiben/ nicht von der Erschaffung/
 sondern aus der Verderbung herrühre: denn was
 er verdammliches an sich hat/ das hat er ihm selbst
 verursacht durch seine Sünde und Abfall. Wel-
 ches uns auch die Schrifft erinnert/ damit wir
 nicht glauben/ daß er also geschaffen von Gott kom-
 men sey/ und das Gott zuzuschreiben sey/ welches
 von ihm weit entfernt ist. Auf diese Art spricht
 Christus bey Joh. VIII. 44. Daß der Teufel von
 seinem eigenen rede/ wenn er Lügen rede/ gleich
 die Ursache dabey sehend/ weil er nicht bestanden
 in der Wahrheit. Gewiß wenn Er saget/ daß er
 nicht in der Wahrheit bestanden/ so giebt er zu ver-
 ste

quam omnino ab initio extitit, in quo non & sapien-
 tia & iustitia suæ specimen ediderit Deus.
 c) Ibid. §. 16: atqui eum à Deo conditus sit Diabolus, hanc
 malitiam, quam ejus Naturæ tribuimus, non ex crea-
 tione, sed ex depravatione esse meminimus. Quia
 quid enim damnabile habet, defectione & lapsu sibi
 accessit: quod ideo nos admonet Scriptura, ne ta-
 lem credentes à Deo prodiisse, Deo ipsi adscribamus,
 quod est ab eo alienissimum. Hoc ratione denunciat
 Christus, Satanam ex propriis loqui, cum mendacium

stehen / daß er in selbiger sey gewesen / und da Er
 ihn nennet einen Vater der Lügen / so benimmt
 Er ihm dieses / daß er Gott nicht möchte zurech-
 nen die Sünde / dessen Ursache er selbst gewesen.
 Wann wir denn nun d) mercken / daß Gott als
 es zu gut und zur Seeligkeit uns bestimmet /
 so finden wir seine Macht und Gnade zugleich in
 uns selbst durch solche grosse erwiesene Wohltha-
 ten: Daher sollen wir uns aufrichten / auf Gott
 unser Vertrauen zu setzen / ihn anzurufen / zu loben
 und zu lieben. Ja / daß Gott ferner um des Men-
 schen willen alles erschaffen / hat Gott durch die
 Ordnung der Erschaffung / wie ich ein wenig fürher
 erinnert gezeigt. *Tilenus* lehret auch gar fein / wann
 man nur seinen Worten trauen könnte e): "Der
 Endzweck der Erschaffung / ist die Offenbah-
 rung der göttlichen Weisheit und Macht / eine
 Mittheilung der Güte und alles gutes / welche
 durch die Creaturen gepreiset und gerühmet wird.

loquitur Joh. VIII. 44. & rationem ponit, quia non
 stetit in veritate. Certè quum in veritate perstitisse
 negat, innuit aliquando in ea fuisse, & quum patrem
 facit mendacii, hoc illi adimit, ne Deo vitium impu-
 tet, ejus ipse sibi causa fuit.

d) Ibid §. 22: ut dum animadvertimus in bonum ac salutem
 nostram Deum omnia destinasse, simul in nobis ipsis,
 & tantis, quæ in nos contulit, bonis, sentimus ipsius
 potentiam & gratiam: inde nos ad ipsius fiduciam, in-
 vocationem, laudem, amorem excitemus. Porro omnia
 se hominis causa condere, ipso creandi ordine demon-
 stravit ipse Dominus, ut paulò ante admonui.

e) P. I. disp. Synt. XXII. Th. 22: Finis creationis est divinæ sa-
 pientie & potentie patefactio atque etiam bonitatis
 quædam communicatio, istorumque omnium, per crea-
 turas sempiterna prædicatio & celebratio.